

# Geldanlage

Informationen für Kapitalanleger

## brief

08. Jahrgang  
Ausgabe 20

www.geldanlage-brief.de

12.10.2007  
ISSN 1615-0791

Private Finanzen +++ Geldanlage +++ Börse +++ Steuern +++ Recht



**Volker Altvater**  
Herausgeber

## Was machen Profis anders?

Verehrte Anlegerin, verehrter Anleger,

gehörten auch Sie zu den Anlegern, die sich selbst dann noch am Neuen Markt engagiert hatten, als der Trend schon klar nach unten zeigte? Vielleicht haben ja auch Sie Erfahrungen wie diese zum Anlass genommen, über Ihre Anlagestrategie nachzudenken und sich dabei die Frage gestellt, wie Sie kostspielige Spekulationen zugunsten nachhaltigen Erfolges an der Börse künftig vermeiden können.

Die Antwort liegt so fern nicht. Sie finden sie bei langfristig erfolgreichen Investoren. Peter Lynch etwa oder Warren Buffett, auch Frank Lingohr. Was zeichnet sie aus? Ihr Anlageerfolg, ja. Vor allem aber eine konsequent angewandte, langfristige und systematische Anlagestrategie. Die erfolgreichsten Investoren ignorieren Börsenmoden und kurzfristige Trends. Was alleine zählt, ist die fundamentale Bewertung.

Nehmen Sie Warren Buffett, der es mit seiner Investmentholding Berkshire Hathaway binnen weniger Jahrzehnte zum Multimilliardär gebracht hat: Buffett fragt sich bei jedem Kauf, ob ihm die Bewertung des Unternehmens einen genügenden Sicherheitsabschlag zu dessen fairen Wert bietet und er bereit wäre, zu diesem Preis auch gleich das gesamte Unternehmen zu erwerben. Fällt die Antwort positiv aus, steigt er ein und bleibt zumeist über viele Jahre hinweg engagiert.

Zugegeben: Es den Investment-Legenden gleichzutun, ist für Privatanleger nicht leicht. Wohl aber können Sie die Profis für sich arbeiten lassen, indem Sie etwa ihre Fonds zeichnen oder Aktien ihrer Investmentholding erwerben. Heute stellen wir Ihnen zwei Papiere vor, mit denen Sie die Profis via Zertifikat buchen können. Wie die Derivate strukturiert sind und weshalb uns nur eines davon überzeugt, erfahren Sie auf den Seiten 3 und 4.

Viel Erfolg an der Börse wünscht

  
**Ihr Volker Altvater, Herausgeber**

x-markets



Den Aktienmärkten Europas

einen Schritt voraus

S-BOX Insider Europe  
Performance-Index Zertifikat  
WKN DB3 CDE

www.x-markets.db.com  
Hotline: +49 (0) 69 910 388 07

Deutsche Bank 

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.x-markets.db.com](http://www.x-markets.db.com) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, GfME X-markets, Große Gallusstr. 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

## Chancenreich: die Transportbranche in ihrer gesamten Breite

**E**ine Möglichkeit für Sie, vom Wachstum des Welthandels zu profitieren, hatten wir Ihnen bereits im **Geldanlage-Brief 11/2007** gezeigt: **Schiffahrts-Zertifikate**. Jetzt gibt es eine noch breiter diversifizierende Alternative, die Ihnen die **Logistikbranche zu Wasser, zu Lande und in der Luft in Gänze** erschließt.

Das Volumen der weltweit transportierten Güter wächst mit etwa sechs Prozent pro Jahr doppelt so stark wie die Weltwirtschaft. Sie sehen es auch am MSCI World Transportation-Index: Während die Aktienmärkte seit dem Jahr 2000 um kaum mehr als zehn Prozent vorankamen, liegt der Index souverän mit sechzig Prozent im Plus.

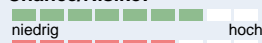
Im Zertifikatebereich gab es bisher kaum Möglichkeiten, am Logistikmarkt in seiner gesamten Breite teilzuhaben. Allein deshalb könnte der neue, noch bis zum 26.10.2007 zur Zeichnung aufliegende, Logistik-Active-Basket der WestLB (WKN **WLB5ZR**) rasch Käufer finden. Das Papier bündelt open-end und anfänglich gleich gewichtet von Deutsche Post über FedEx bis Kühne & Nagel zehn kapitalgewichtige Vertreter der Transportzunft. Zwei Werte kommen aus Asien, drei Europa, vier aus Nordamerika und eines aus Südafrika.

Bei der Pflege des Korbes zeigen sich die Landesbanker endlich 'mal auf der Höhe der Zeit: Um die Auswahl aktuell zu halten, inspizieren sie den Korb alle drei Monate. Ein Aufwand, den sich die WestLB teuer bezahlen lässt, behält sie doch 25 Prozent der Dividenden sowie obendrein 1,5 Prozent Strukturierungsgebühr pro Jahr ein.

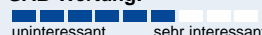
**Fazit:** Weltweit steigender Rohstoffbedarf, Abbau von Zollschränken und die beständig wachsende Arbeitsteilung – all' dies spricht für weiter steigende Transportvolumina. Anleger, die auf die Expertise der WestLB vertrauen, können mit dem Papier auf ein nachhaltiges Wachstum der Logistik-Branche spekulieren.

### Logistik-Active-Basket

#### Chance/Risiko:



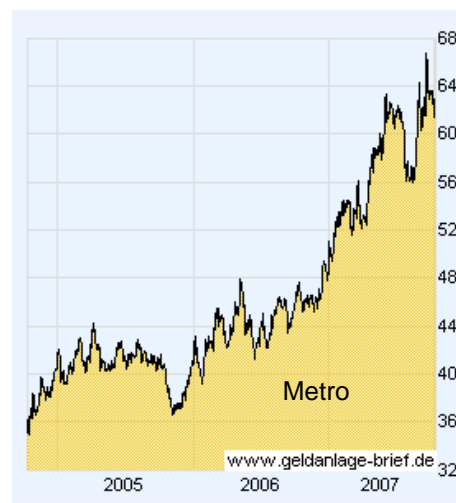
#### GAB-Wertung:



**Metro: Handelsriese vor grundlegendem Strategiewechsel?****Mögliche Zerschlagung als Kurskatalysator**

**N**un sind die Würfel gefallen. Nach Monaten der Vorbereitungen übernimmt zum 1. November Ex-Mercedes-Chef Eckhardt Cordes die Geschicke im Hause Metro. Wenn auch vieles noch Spekulation ist, so scheint eines sicher: Die Tage der alten Metro sind gezählt. Grund genug, sich den Dax-Wert ins Depot zu legen?

Die Geschichte der Metro (WKN 725750) ist die des raschen Aufstiegs. 1964 gründet Otto Beisheim den ersten Markt in Mülheim an der Ruhr. Vom Erfolg angezogen, stoßen bald die Ruhrgebiets-Unternehmerfamilien Haniel und Schmidt-Ruthenbeck als Gesellschafter hinzu. Unter Führung von Beisheim beginnt ein rascher Roll-out des Cash & Carry-Konzeptes: Binnen 40 Jahren wächst die (seit 1996 im Dax notierte) Metro mit derzeit 243.000 Mitarbeitern an 2.400 Standorten zum drittgrößten Handelskonzern der Welt heran. Die Besitzverhältnisse waren lange Zeit gesichert – bis Haniel und Schmidt-Ruthenbeck klammheimlich in Zusammenarbeit mit der Investmentbank Goldman Sachs die Machtübernahme vorbereiten: Seit Mai wurden für mehr als 4 Mrd. Euro Metro-Aktien aufgekauft. Die Folge: Beide Gesellschafter vereinen nun die Mehrheit auf sich. Hans-Joachim Körber, Vorstandschef seit mehr als 25 Jahren und Vertrauter Beisheims, legt in vorseilendem Gehorsam einen unterschriebenen Aufhebungsvertrag vor und räumt zum 1. November seinen Tisch. Beobachter sind sich einig: Es ist der Anfang vom Ende der bisherigen Metro und der mögliche Beginn einer Zerschlagung mit dem Ziel, Wertsteigerungen für die Aktionäre zu realisieren, die Beisheim bisher „blockiert“ hatte.



**Fundamentales:** Die Metro Group bot Aktionären bislang eine durchwachsene Entwicklung. Das Umsatzwachstum lag lange Jahre im niedrigen einstelligen Prozentbereich, der Jahresüberschuss zeigte keinen eindeutigen Trend und die Rendite des Konzerns kam kaum über drei Prozent hinaus. Ebenfalls mau: die Dividendenrendite. Sie verharrt seit Jahren bei rund 2,5 Prozent. Für die „alte Metro“ rechnen Analysten in 2008 mit einem Gewinn je Aktie von 3,50 Euro, woraus Sie ein schon anspruchsvolles KGV von rund 18 ableiten können. So weit, so langweilig.

**Wertung:** Interessant wird es nun, wenn Sie ins Detail gehen. Dann sehen Sie, dass die Großhandelssparte „Cash & Carry“ zwar nur etwa die Hälfte der Erlöse ausmacht, aber zusammen mit den Elektronikketten Saturn und Media-Markt quasi den gesamten Gewinn generiert. Das Geschäft der „Extra-Supermärkte“ mit dem Sorgenkind „real“ läuft dagegen seit Jahren schleppend. Eine höchst gegenläufige Entwicklung folglich, die erhebliches Restrukturierungs-Potenzial birgt. Cordes „Plan B“ ist freilich noch Verschlussache. Doch allein die Spekulation auf seine vielfältigen Optionen sollte der Aktie Auftrieb geben. Denkbar sind: IPOs der Elektronik-Ketten, Verkauf der Immobilien, Verkauf der Lebensmittelmärkte sowie – sehr spekulativ – die Fusion des Kaufhofs mit Arcandor (ehemals KarstadtQuelle). So oder so: Es entstehen Handlungsspielräume, die der Metro Mittel in erheblichem Volumen in die Kassen spülen würden, die man dann via Sonderdividende an Sie als Anleger ausschütten oder ins wachstumsstarke Osteuropa-Geschäft investieren könnte. Für Cordes dürfte es keine Tabus geben. Er gilt als Mann der Tat. Dabei ist es für Sie als Anleger gut zu wissen, dass immerhin zwei Drittel des Börsenwertes von 20 Mrd. Euro mit Immobilien unterlegt sind.

Jahr	Umsatz*	Gewinn**
2005	55,7	1,63
2006	59,8	3,23
2007(e)	65,4	2,95
2008(e)	70,5	3,50
2009(e)	76,1	4,10

\* Mrd. Euro, \*\* Euro je Aktie

**Fazit:** Es dürfte sich auf Sicht von einigen Jahren auszahlen, schon jetzt einen Fuß in der Tür zu haben. Als spekulativer Anleger packen Sie sich einige Anteilsscheine des Handelsriesen ins Depot und und harren der Dinge, die die neuen Konzernlenker in Angriff nehmen.

Um Ihr Chance-Risiko-Profil zu optimieren, greifen Sie alternativ zu einem Derivat. Der Metro-Bonus der UBS (WKN DB1NEW) etwa bietet Ihnen zur Fälligkeit am 17.12.2010 einen Mindestertrag von 89,85 Euro, sofern die Aktie das Niveau von 47 Euro behauptet. Manko: Ihr Gewinn unterliegt bei Fälligkeit der dann bereits eingeführten Abgeltungssteuer. Steueroptimal: Ein Metro-Bonus (WKN UB7MCZ) mit Fälligkeit am 19.06.2009. Sofern Metro nicht unter 54 Euro abtaucht, erzielen Sie einen steuerfreien Mindestertrag von 76 Euro.

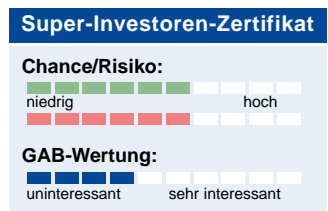
Metro	
<b>Chance/Risiko:</b>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 50%; text-align: left;"> <p>niedrig</p> <p>hoch</p> </div> <div style="width: 50%; text-align: right;"> <p>hoch</p> <p>niedrig</p> </div> </div>
<b>GAB-Wertung:</b>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 50%; text-align: left;"> <p>uninteressant</p> <p>sehr interessant</p> </div> <div style="width: 50%; text-align: right;"> <p>sehr interessant</p> <p>uninteressant</p> </div> </div>



**Super-Investoren-Zertifikat: Investieren mit Warren Buffett & Co.****So bilden Sie die Portfolios der erfolgreichsten Investoren nach**

**W**er wünscht es sich nicht, wenigstens ein Mal in seinem Leben einen ähnlichen Anlageerfolg wie die großen „Meister der Geldanlage“ zu haben? Mit einem neuen Zertifikat aus dem Hause Sal. Oppenheim soll dies tatsächlich möglich sein – für die Dauer von zwanzig Monaten.

Warren Buffet kennen Sie. Er ist der wohl prominenteste und erfolgreichste Vertreter des Value-Prinzips: Buffett sucht nach Unternehmen, die er mit einem Abschlag zum fairen Wert erwerben kann. Seine 1955 aus der Fusion zweier Textilunternehmen entstandene Beteiligungsgesellschaft Berkshire Hathaway bringt es heute mit mehr als 50 Tochtergesellschaften und Beteiligungen an großen Unternehmen à la Coca Cola oder American Express auf einen Börsenwert von mehr als 100 Mrd. US-Dollar. Hätten Sie etwa im Jahr 1965 knapp 900 US-Dollar investiert, verfügten Sie heute über mehr als 2 Mio. US-Dollar.

**Fünf Super-Investoren-Aktien bilden die Basis...**

Berkshire Hathaway ist dabei nur ein Beispiel für eine milliardenschwere „Super-Investoren-Aktie“. Das Kölner Privatbankhaus Sal. Oppenheim hat daneben vier weitere höchst erfolgreich agierende Beteiligungsgesellschaften identifiziert, die in der Finanzöffentlichkeit allesamt eine hohe Wertschätzung genießen und – gleich Buffett – das Geld der Anleger nach dem Value-Prinzip anlegen: die belgische Groupe Bruxelles Lambert, der Hongkonger Konzern Hutchison Wampoa, die kanadische Brookfield Asset Management sowie die 1916 von der Familie Wallenberg gegründete schwedische Investmentholding Investor AB. Gemeinsam bilden sie das Anlageuniversum des Super-Investoren-Zertifikates (WKN SDL9SU).

**...dazu gibt es einen Puffer und einen kraftvollen Hebel**

Die Besonderheit des Sal. Oppenheim-Zertifikates: Es bündelt die Beteiligungsgesellschaften nicht nur, sondern verknüpft sie mit einem eigens entwickelten Auszahlungsprofil, bestehend aus Risikopuffer und Gewinnhebel: Sofern alle Basiswerte während der zwanzigmonatigen Laufzeit mehr als 50 Prozent ihres jeweiligen Startniveau behaupten, erhalten Sie zur Fälligkeit im Juni 2009 mindestens Ihr eingesetztes Kapital zurück. Nach oben hin sind Sie mit einem 300-prozentigen Hebel dabei und erhalten am Laufzeit-Ende eine Auszahlung in der Höhe der Aktie mit dem niedrigsten Kursgewinn mal drei. Der Hebel greift selbst dann, wenn der Risikopuffer zwischenzeitlich aufgezehrt worden war.

**Schwer prognostizierbarer Ertrag**

Risikopuffer und Gewinnhebel – das klingt zunächst gut. Bedenken Sie jedoch: Nach oben hin erhalten Sie den Hebel lediglich auf den zum Stichtag in 20 Monaten erreichten kleinsten Kursgewinn aller Werte. Und in die andere Richtung geschaut: Die Wahrscheinlichkeit, nach der die Aktien den Puffer verletzen, ist so gering nicht. Es genügt, wenn Sie vier Jahre in der Börsenhistorie zurückgehen: Während der Baisse 2000 bis 2003 haben sich, mit Ausnahme von Berkshire Hathaway, die

Diese Anzeige ist verlinkt.

Kurse aller Werte mehr als halbiert. Diese Nebenbedingungen plus die (aus Steuergründen gewählte) kurze Laufzeit konterkarieren für unseren Geschmack die Idee des an langfristigen Zuwachs orientierten Value-Ansatzes.

**Fazit:** Mehr als eine nette Wette für spekulative Anleger sehen wir in dem Zertifikat leider nicht. Um den Super-Investoren zu folgen, empfehlen wir Ihnen stattdessen die klassische Variante, die auch ein Warren Buffett unterschreiben würde: die Aktien der Beteiligungsgesellschaften kaufen – und lange investiert bleiben.

**SE Swiss Estates AG**  
**Die Schweizer Immobilienaktie**

Investieren Sie mit uns in den attraktiven Schweizer Wohn-Immobilienmarkt. Unsere Partizipationsscheine sind seit kurzem auch an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

**SE Swiss Estates**  
**WKN A0MJ3Y**

**SWISS**  
**ESTATES**  
Immobilienaktiengesellschaft

## Conergy – Korrektur beendet?

**D**ie Conergy AG ist ein Anbieter von Systemen zur Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien. Das Unternehmen ist insbesondere im Bereich der Photovoltaik präsent, daneben bestehen die Geschäftsfelder Solarwärme, Windenergieanlagen und Umweltwärme. Der gesamte Konzern untergliedert sich in drei Vertriebseinheiten. Zum einen entwickelt, produziert und vertreibt die Conergy AG unter gleichem Markennamen Komponenten und Komplettsysteme der Photovoltaik und der Solarthermie.

Die SunTechnics Solartechnik GmbH mit ihren zugehörigen Tochtergesellschaften plant, verkauft und installiert unter eigener Marke individuelle und standardisierte Photovoltaik- und Solarthermie-Systeme. Der Projektentwickler Epuron GmbH schließlich bietet neben der Entwicklung auch die Finanzierung regenerativer Projekte an. Das operative Geschäft der Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend aus Deutschland heraus auf das Ausland verlagert.

Conergy gab vor wenigen Tagen neue Besetzungen im Management bekannt. Ab dem 1. November wird demnach Dr. Jörg Spiekerkötter als neues Vorstandsmitglied für Finanzen tätig werden, weiterhin wurde mit Philip von Schmeling auch ein stellvertretendes Vorstandsmitglied vom Aufsichtsrat benannt. Der Aktienkurs des Unternehmens befand sich im Anschluss an diese Neuigkeiten auf einer rasanten Talfahrt. Nach Ansicht von Experten sorgte die Nachricht vom Abgang des bisherigen Finanzvorstands Heiko Piossek für Beunruhigung, da derartige Neubesetzungen während des laufenden Geschäftsjahres ungewöhnlich seien. Außerdem sprachen Beobachter in diesem Zusammenhang von der Befürchtung, dass Conergy den Kapitalmarkt mit einer neuerlichen Gewinnwarnung überraschen und zudem von der Streichung einer Kreditlinie bedroht sein könnte. Das Unternehmen bestätigte nach Aufflammen dieser Spekulationen die bisherigen Gesamtjahresvorgaben und stritt Probleme mit einem Konsortialkredit ab, worauf sich der Aktienkurs stabilisierte. Die internationale Erfahrung sei das entscheidende Kriterium für die Neubesetzung des Managements gewesen, hieß es aus Unternehmenskreisen.

Der Kursverlauf der Conergy-Aktie war in der Vergangenheit von einer dynamischen Aufwärtsbewegung geprägt. Nach den Allzeithochs im Monat September korrigierte die Aktie aber zuletzt deutlich. Anleger, die an der weiteren Entwicklung des Wertes partizipieren möchten und dabei gleichzeitig an einem Schutz gegen leichte Kursrückgänge interessiert sind, könnten sich für ein von der Deutschen Bank emittiertes Diskont-Zertifikat (WKN **DB0 NUS**) auf die Conergy-Aktie interessieren. Das Zertifikat bietet Anlegern eine angenehme Mischung aus Renditechance und Risikominderung. Die Gewinnchancen sind durch einen Höchstbetrag von 60,00 Euro beschränkt, wobei per Ende der Laufzeit eine Seitwärtsrendite von 19,92 Prozent pro Jahr erzielt werden kann. Sollten die Kurse der Conergy-Aktie einmal leicht fallen, so bietet der integrierte Risikopuffer von derzeit 19,80 Prozent eine gewisse Absicherung.

Diskont-Zertifikat auf Conergy	
WKN:	DB0 NUS
ISIN:	DE000DB0NUS6
Höchstbetrag (Cap):	60,00 Euro
Seitwärtsrendite p.a.:	19,92 Prozent
Rabatt:	19,80 Prozent
Bezugsverhältnis:	1,0
Laufzeit:	19. Dezember 2008
Aktueller Kurs:	48,38 Euro
Stand: 11.10.2007	



Einzelheiten zu der Ausgestaltung der erwähnten Wertpapiere bzw. Geschäfte sind dem jeweiligen Verkaufsprospekt zu entnehmen. Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen ausschließlich der Beschreibung der Wertpapiere bzw. Geschäfte. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage des Verkaufsprospekts getroffen werden. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung der Deutsche Bank AG wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Kurse sind freibleibend. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. Der Vertrieb der Wertpapiere ist in verschiedenen Rechtsordnungen eingeschränkt. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan, sowie seine Übermittlung an US-Personen, sind untersagt.

Der maßgebliche Prospekt für die genannten Wertpapiere kann unter [www.x-markets.db.com](http://www.x-markets.db.com) heruntergeladen oder bei der Deutsche Bank AG, CIB, GME X-markets, Große Gallusstr. 10-14, 60311 Frankfurt, kostenfrei angefordert werden.

**Bundesrat will Millionären das Steuersparen erschweren****Stehen Luxemburger Spezialfonds vor dem Aus?**

von Ulrich Rieck, Steuerberater bei VRT Linzbach, Löcherbach & Partner, 53117 Bonn, [www.vrt.de](http://www.vrt.de)



**Ulrich Rieck**  
Steuerberater

**D**ie nahende Abgeltungssteuer macht den Fiskus zunehmend nervös. Nachdem es erst den Zertifikaten an den Kragen ging, ziehen sich jetzt auch über den Luxemburger Spezialfonds dunkle Wolken zusammen. Der Bundesrat will nun prüfen lassen, ob der Bestandschutz hinsichtlich der Spekulationsfrist für vor 2009 erworbene Spezialfonds eingeschränkt wird.

Wer träumt nicht von seinem eigenen Fonds? Für vermögende Anleger muss dies kein Traum bleiben. Denn Luxemburg hat sein Investmentrecht Anfang 2007 dahingehend geändert, dass Privatpersonen bereits ab einer Mindesteinlage von 1,25 Mio. Euro alleiniger Anleger eines Spezialfonds sein können. Der Charme dieser so genannten „Millionärsfonds“ liegt darin, dass die Anlagestrategie weitgehend selbst bestimmt werden kann. So kann der Investor seinen eigenen Vermögensverwalter aussuchen. Anders als gängige Publikumsfonds, unterliegen diese Spezialfonds mangels öffentlichen Vertriebs in Deutschland nicht der deutschen Investmentaufsicht. Durch die Einführung der Abgeltungssteuer ab 2009 gewinnen die Millionärsfonds zusätzlich an Reiz.

**Fondsbesteuerung**

Nach den derzeit verabschiedeten Regeln zur Abgeltungssteuer können Anleger, die Fondsanteile vor dem 1. Januar 2009 erwerben, von der günstigen Bestandsschutzregelung für Kursgewinne profitieren. Wer den Fondsanteil über die einjährige Spekulationsfrist hinaus hält, für den unterliegen die im Fonds thesaurierten Kursgewinne beim späteren Verkauf oder der Rückgabe der Anteile keiner Besteuerung. Anders als Privatanleger müssen Fonds Kursgewinne auch dann, wenn sie zum Beispiel Aktien erst nach dem 1. Januar 2009 eingekauft und später mit Gewinn abgestoßen haben, nicht versteuern. Nur wenn der Fonds den erzielten Kursgewinn ausschüttet, führt dies zum Einbehalt der Abgeltungssteuer.

**Allgemein gültige Regeln**

Die Besteuerungsregeln für Fonds gelten bis dato für Anleger jeder Größenklasse. Werden die Regeln des Investment-Steuergesetzes eingehalten, spielt es keine Rolle, ob der Investmentfonds für eine bestimmte Personengruppe oder eine breitere Anlegerschaft konzipiert ist und ob er in Deutschland oder im Ausland aufgelegt ist.

Die Steuerfreiheit für thesaurierte Kursgewinne ist im Vorfeld der Verabschiedung der Abgeltungssteuer lang und breit diskutiert worden. Dass Fonds zu den privilegierten Anlagevehikeln gehören und sich die Anleger im Zuge der Abgeltungssteuer entsprechend positionieren, war abzusehen. Das gilt für Millionäre ebenso wie für Normalverdiener.

Diese Anzeige ist verlinkt.



## Englische Lebensversicherung

**... die clevere Altersvorsorge!**

-  Spitzen-Bewertungen
-  Kapital-Garantie
-  Attraktive Rendite

**JETZT INFOS  
ANFORDERN!**

Hier klicken!

### Der Bundesrat ergreift die Initiative

Der Bundesrat sieht nun die Gefahr, dass die Besteuerung von Veräußerungsgewinnen durch die Millionärsfonds dauerhaft umgangen wird. Weil der Spezialfonds der Direktanlage nahe kommt, schlägt er vor, dass die thesaurierten Veräußerungsgewinne bei Investmentvermögen mit bis zu dreißig Anlegern im Zeitpunkt der Rückgabe oder Veräußerung des Fondsanteils als ausgeschüttet gelten. Würde diese Ausschüttungsfiktion Realität, so würden die Kursgewinne am Ende dann doch der Abgeltungssteuer unterliegen. Im Ergebnis würde damit der Spezialfonds steuerlich schlechter dastehen als der gewöhnliche Publikumsfonds.

### Liechtenstein-Policen als Alternative

Dass die Spezialfonds in das Visier des Fiskus geraten, war abzusehen. In letzter Zeit haben daher noch viele vermögende Privatpersonen die Flucht nach Luxemburg angetreten. Ob sie damit Erfolg haben, hängt davon ab, ob und ab wann der Gesetzgeber den Spezialfonds das Wasser abgräbt. Der Bundesrat schlägt den Tag der zweiten und dritten Lesung im Bundestag vor; das wäre der 09.11.2007. Es ist aber auch möglich, dass ein früherer Termin gewählt wird.

Als Alternative für deutsche Millionäre bieten sich immer noch Versicherungsmäntel, etwa nach Liechtensteiner Recht, an. Zwar unterliegen laufende Erträge und Kursgewinne hier bei Ausschüttung oder Fälligkeit der Police der Besteuerung. Regelmäßig werden diese Policen jedoch nie fällig, sondern das Vermögen geht mitsamt aufgelaufener Erträge und Kursgewinne im Todesfall einkommensteuerfrei auf die Erben oder Begünstigten über.

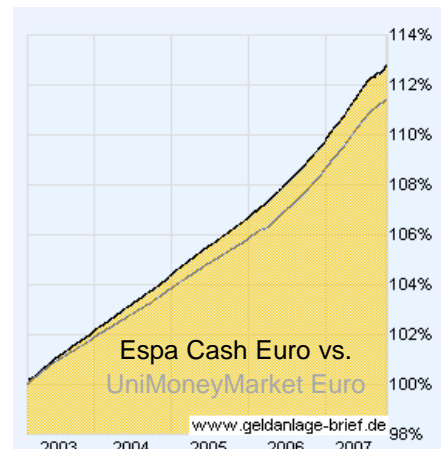
## Leserbriefe

**Dieter Wilms:** Zunächst möchte ich Ihnen ein großes Lob für den informativen Geldanlage-Brief aussprechen, auf den ich mich jedes Wochenende freue. In [Ausgabe 19/2007](#) haben Sie kurz – aus meiner Sicht leider etwas zu kurz – den EONIA Total Return-ETF der Deutschen Bank vorgestellt (WKN [DBX0AN](#)). Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir noch folgende Fragen beantworten würden: Wie werden ETFs steuerlich behandelt? Sind sie nach Ablauf der Spekulationsfrist steuerfrei? Und wie sicher sind sie, wenn der Emittent in finanzielle Schwierigkeiten geraten würde? Vielen Dank im Voraus!

**Redaktion:** Ganz recht, Herr Wilms. Nach dem derzeit (noch) geltenden Steuerrecht gehören Kursgewinne nach Ablauf der Spekulationsfrist von zwölf Monaten einzig und allein Ihnen. Wie ein klassischer Publikumsfonds bieten Ihnen auch ETFs einen hohen Kapitalschutz: Ihr im ETF angelegtes Kapital bildet ein Sondervermögen und steht bei einer Insolvenz Ihnen als Anleger zu.

**Bernd Morauf:** Mit großem Interesse habe ich Ihren Bericht zum Geldmarktfonds Espa Cash-Euro gelesen, da ich seit drei Jahren in einem anderen Fonds investiert bin. Die Performance ist nahezu identisch. Jedoch zahle ich beim UniMoneyMarket Euro (WKN [974033](#)) kein Agio. Oder vergleiche ich da etwa Äpfel mit Birnen?

**Redaktion:** Herr Morauf, wer zahlt denn heute noch einen Ausgabeaufschlag? Den Espa Cash-Euro (WKN [576143](#)), der, wie Sie am Chart sehen, eben doch einen Tick besser abschneidet, erhalten Sie bei vielen Anbietern ebenso ohne Agio. Wenn Sie des Öfteren Fonds ordern, empfehlen wir Ihnen ohnehin den Gang zum Fondsdiscouter. Alternativ konfrontieren Sie Ihren Bankberater doch einfach ‘mal mit den Konditionen der Internet-Fondsvermittler.



### Impressum

#### Herausgeber

Geldanlage-Brief, c/o Iplus informationsdienste gmbh,  
Speyerer Str. 32, D-67376 Harthausen, Tel. 06344/95 210  
Geschäftsführer: Jochen Altwater, Volker Altwater  
Amtsgericht Ludwigshafen, HRB 2773  
USt-IdNr. DE204746333

#### Vi.S.d.P.

Christian Ritter

#### Copyright

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und  
Weiterverbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

#### Haftungshinweise/Disclaimer

Alle in dieser Publikation bereitgestellten Informationen stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Dennoch übernehmen wir keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Die getroffenen Aussagen sind Darstellungen und Meinungen der jeweiligen Autoren, die nicht notwendigerweise mit denen des Herausgebers übereinstimmen. Die Haftung für Schäden materieller oder ideeller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht werden, ist auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit beschränkt.

Die in dieser Veröffentlichung gemachten Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Insbesondere stellt die Herausstellung eines Wertpapiers oder einer Nachricht keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Bevor der Leser von den dargebotenen Informationen Gebrauch macht, empfehlen wir die eingehende Prüfung und die Nutzung weiterer Informationsquellen sowie eine persönliche Beratung durch einen fachkundigen Berater.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass jede Prognose Risiken und Unsicherheiten beinhaltet. Finanzanlagen bergen neben Chancen auch Risiken, bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals. Um Risiken zu minimieren, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen.